

Über die Cicindelinen von Katanga (nebst drei neuen Rassen aus Nachbargebieten).

Von **Walther Horn**, Berlin-Dahlem.

Burgeon hat in seiner schönen „Liste des Cicindèles du Congo Belge d'après les collections du Musée du Congo“ (Rev. Zool. Afric. XV, 3, 1927, p. 335-350) nicht weniger als 65 Arten und 28 Unterarten von Cicindelinen als der Fauna des Belgischen Congos zugehörig aufgezählt. Auf der einen Seite kämen noch neun weitere Arten zu dieser Zahl hinzu, von welchen bekannt ist, daß sie dem Bereiche des Congo-Staates angehören, wenn sie auch im Museum von Tervueren fehlen. Damit würde die Statistik 74 Arten und 28 Rassen = 102 Hauptformen umfassen (von der Provinz Katanga führt Burgeon 47 Arten bzw. Rassen an!). Auf der anderen Seite vermindert sich dieselbe um die Gesamtzahl fünf, da auf Grund einer diesbezüglichen Nachforschung mit einer an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit gesagt werden muß, daß bei Burgeon's Angaben von *C. melancholica trilunaris* Klg., *C. octoguttata rectangularis* Klg. und *C. Neumanni* Kolbe die Fundorts-Etikette „S a s s a“ falsch ist, indem alle drei Formen von Ostafrika stammen. Weiterhin ist die Bestimmung von *C. brevicollis neglecta* von mir zu revidieren, da es sich um die Rasse *obliquo-gracili-aenea* m. handelt. Ebenso ist diejenige von *Prothyma versicolor concinna* in die Stammform *versicolor* zu verbessern. Es blieben danach 74 Arten und 23 Rassen = 97 Hauptformen für den Belgischen Congo-Staat übrig. Die Zahl der Katanga-Formen würde sich durch die Verschiebung nicht ändern.

In der folgenden Liste führe ich als in der Provinz Katanga vorkommend **60 Arten und 14 Rassen = 74 Hauptformen** an. Das beweist zunächst, daß Katanga für Cicindelinen eines der reichsten Gebiete des Belgischen Congos ist, wohl unerreicht dastehend gegenüber den übrigen Provinzen. Vergleicht man weiterhin damit die Zahl der gesamten bisher bekannten äthiopischen Cicindelinen-Arten, so müssen wir wiederum über den Tribut, welchen die eine Provinz Katanga der ganzen Fauna spendet, erstaunt sein, denn die Gesamtfaua umfaßt nur ca. 247 Arten und ca. 149 Rassen = ca. 396 Hauptformen: Katanga ist einer der Hauptschlüssel zur äthiopischen Cicindelinen-Fauna!

Nur für eine der von mir im folgenden aufgezählten Arten besteht ein leiser Zweifel, ob sie vielleicht nicht in Katanga vorkommen könnte, das ist merkwürdigerweise die gewöhnliche und so weit verbreitete *Cicindela nilotica* (siehe Nr. 40). Vorläufig spricht aber alles dafür, daß wir sie nicht in der Liste der Katanga-Cicindeliden auslassen dürfen.

Was die Verbreitung der in Katanga vorkommenden Cicindelinen betrifft, so gilt bei unserer heutigen Kenntnis folgendes: Von den aufgeführten 74 Hauptformen sind 18 aus Katanga allein bekannt; im übrigen Belgischen Congo kommen ca. 24, im Schari-Bahr-el-Gazal-Uganda-Gebiet ca. 15, im Senegal-portug. Oberguinea-Togo-Gebiet ca. 13, in Britisch- und Deutsch-Ostafrika ca. 26, in Rhodesia und Britisch-Centralafrika ca. 29 und im restlichen Südafrika incl. Angola ca. 19 Hauptformen vor. Das entspricht einerseits durchaus der geographischen Lage von Katanga als gewaltiges Durchgangs- und Kreuzungsgebiet der west-, süd- und ostafrikanischen, sowie sudanischen Fauna und ist andererseits die Folge seiner „biologischen Struktur“, d. i. seiner reichhaltigen Vermengung von tropischem Waldgebiet, offenem Wald, Steppe, Kulturland, Gebirgen, Flußläufen usw. Schon jetzt können wir auf Grund dieser Verbreitung aussagen, daß Katanga in Bezug auf Cicindelinen auch eines der reichsten Gebiete der ganzen Welt ist.

Was die in der folgenden Liste angeführten Spezial-Fundorte betrifft, so habe ich der Platzersparnis wegen die Beifügung der Sammler unterlassen, gebe aber hier eine orientierende Tabelle:

Der Fundort Kinda stammt von den Sammlern der Firma Staudinger & Bang-Haas. Es ist derselbe Sammler, welcher die neue Sjöstedt'sche *Goliathus*-Form (*meleagris* Sjöst.) aufgefunden hat.

Von der Firma Le Moutt-Paris stammen folgende Fundorte: Kafakumba, Kenakaji, Kimisomba, Kindele, Mwene-Kama, Mwene-Umba, Tshijileji, Tshikwelenge; dazu die fünf Flüsse: Kawa, Kangoa, Luishia, Sangatshila, Sashila.

Fast alle übrigen Fundorte stammen von Sammlern des Belgischen Congo-Museums.

Von einigen wenigen Arten liegen mir keine Spezial-Fundorte vor.

Beim Lesen meiner Arbeit wird mancher an diejenige denken, welche Herr Strohmeyer über die *Cypholobini* (*Carab.*) in den „Mitteil. Zool. Mus. Berlin“ XIV, 1928, p. 287-462, Taf. 1-17, veröffentlicht hat. An Hand der zwei, auf 18 Arten redressierten Gattungen *Cypholobus* und *Eccopectera* (die zwei anderen Gattungen *Attractonotus* und *Netrodera* hält dieser Autor selbst für undurchgearbeitet) stellt St. u. a. folgende Sätze auf: „Erst in neuester Zeit hat W. Stichel (1923) das bis jetzt einzige Beispiel dafür gebracht, wie man bei einer nicht zu umfangreichen Käfergruppe .. zu einem vielseitig begründeten Stammbaum gelangen kann.“ „Die *Cypholobini* sind die erste afrikanische, überhaupt die erste außereuropäische größere Käfergruppe, die nach den Methoden

der ‚Formenkreislehre‘ bearbeitet ist. Da die Gedankengänge dieser Lehre und ihre Entwicklung in der Coleopterologie bis jetzt noch nicht dargestellt sind und auch noch gar keinen festen Fuß gefaßt haben, .. scheint mir ein Eingehen auf sie notwendig zu sein. Diese Lehre ... ist von den Ornithologen geschaffen worden und hat auch besonders durch sie ihre jetzige Fassung erhalten. Dort war es Hartert (1896), der (sie) ... zur Schaffung des Begriffes der geographischen Subspezies verwandte.“ „Die Systematik wird eine vollständige Umgestaltung erfahren, denn die Zahl der Arten wird bei allen Steppenwaldkäfern auf einen kleinen Bruchteil zusammenschmelzen.“ „Durch die Bearbeitung der geographischen Verbreitung der *Cypholobini* ist nahezu ein Schema geschaffen worden, nach dem in Zukunft bei den Käfergruppen des äthiopischen Afrika vorgegangen werden kann.“ — Irgendwelche exakten Angaben über Penis-Untersuchungen hat St. nicht angestellt! Seine zahllosen Beschreibungen sind charakterarm, lassen oft die allerelementarsten Angaben wie Körpergröße (!) vermissen und kontrastieren nicht selten mit den Abbildungen (z. B. Taf. 3, Fig. 3-4)! Die auf drei Seiten gegebene „Geschichte der phylogenetischen Literatur in der Coleopterologie“ handelt fast zur Hälfte von Konvergenz („Cychrisation“ usw.) W. Stichel wird darin 7 mal (!), Boettger 3 mal, Born 2 mal, Bauer, Bayer, Blaisdell (getadelt!), Heymons, Kuntzen, v. Lengerken, Wilke je 1 mal darin erwähnt; es fehlen also **alle** großen Phylogenetiker wie Burmeister, D. Sharp, Lameere, Ganglbauer, Kolbe, Wasmann usw.! Der afrikanische Trockenwald wird in 70 „kleinste Areale“ geteilt, für welche sogar z. T. neue Formen prophetisch vorher verkündet werden, und welche auch für alle übrigen afrikanischen Steppenwaldkäfer gültig sein sollen, auch für Riesengruppen wie *Scarabaeidae*, *Tenebrionidae*, *Curculionidae*, welche der jugendliche Autor alle zu beherrschen scheint! Von Cicindelinen wird insbesondere die Gattung *Myrmecoptera* als Parallel-Beispiel zitiert! Was bei alledem St. Phylogenie nennt, ist zum erheblichen Teil völlig uferloses Spekulieren. All seine *Cypholobus*-Abbildungen zeigen mit zwei Ausnahmen gleiche Größe, gleichen Umriß und nicht sichtbare Differenzen der Skulptur im Gegensatz zu zahllosen Beschreibungen im Text! Unter der Überschrift „Systematischer Katalog“ wird ein alphabetischer Katalog gegeben, in welchem sämtliche vom Autor neu aufgestellten Formen fehlen! Im Literatur-Katalog hat St. sich die Aufgabe gestellt, die Spezialliteratur über *Cypholobini* tunlichst auszulassen, und ist ihm diese Aufgabe auch fast restlos gelungen. Dafür steht alles andere drin, nur ein besseres griechisches und lateinisches Lexikon, eine deutsche Grammatik,

ein Fremdwörterbuch, ein gangbares Konversationslexikon und die internationalen Nomenklaturregeln fehlen. Unter der im wesentlichen ausgelassenen Spezialliteratur verdienten B é n a r d's Neubeschreibung von *C. cassaiica* (1927) und seine Arbeiten über die „*Anthicini* de la Mission Rohan-Chabot“ (1925) besondere Beachtung für zukünftige Bearbeitung. Wenn Fundorte nicht in die von St. konstruierten Areale passen, wird ihre Richtigkeit öfters ohne sonstigen Grund bezweifelt! Bei *C. gracilis erratica* liest man einmal Süd-West-Rhodesia, einmal Nord-West-Rhodesia, und zudem wird die ganze Angabe bezweifelt! Daß die Algoa-Bai in der Kap-Kolonie nichts mit der Delagoa-Bai im Portugiesischen Ostafrika zu tun hat, sollte man wissen, wenn man 70 geographische Areale für Afrika konstruiert (p. 323)! Woher St. als krasser Anfänger die Fähigkeit besitzt, individuelle, Milieu-(usw.)Charaktere von Rassen-Charakteren trotz seines kleinen Materiales bei so schwieriger Materie zu scheiden, ist eine ungelöste Frage. Vieles von seinen Neubeschreibungen erinnert an — F r u h s t o r f e r !

In der Literatur macht sich neuerdings (z. B. R e n s c h) immer häufiger die falsche Angabe breit, Ornithologen hätten Ende des vorigen Jahrhunderts (Hartert 1896) den geographischen Begriff der Subspezies¹⁾ in die zoologische Systematik eingeführt: eingeführt hat ihn in Wirklichkeit kein anderer als L i n n é ! Man vergleiche z. B. seine geographischen Menschen-Rassen in der Editio X, p. 20/22, von 1758!! Doch welcher Zoologe hält es heute noch für nötig, L i n n é wirklich zu lesen! Dann sollte ein Anfänger in Entomologie aber wenigstens die I. Lieferung des I. Bandes der „Insekten Deutschlands“ kennen, wo S c h a u m 1856 (gerade ein halbes Jahrhundert vor Hartert!) wieder einmal den geographischen Rassen-Begriff in klassischer Weise behandelt hat. Wer über afrikanische Adephagen schreibt, müßte sich auch die paar Kataloge, welche darüber existieren, etwas angeschaut haben; vor allem, wenn er einzelne Gattungen, wie z. B. *Myrmecoptera* (*Dromica!*) besonders anführt. Auch heute noch sind große Gebiete der Coleopterologie denen der Ornithologie weit vauseilend, indem z. B. längst für Insekten festgestellt ist, daß breite Überkreuzungen, ja Durchkreuzungen von geographischen Rassen vorkommen, indem mehrere Rassen derselben Art manchmal in demselben geographischen Bezirk außerhalb der „Berührungs-Zone“ existieren, wobei ich die Biotop-Frage zunächst nicht anschneiden will.

¹⁾ Das Wort „Subspecies“ hat schon E s p e r 1781 gebraucht und definiert! Ein sehr schönes rücklaufendes Referat über die geographische Subspecies hat v. L o r e n z zum II. Intern. Ornithol.-Kongreß (1891) gegeben.

Wie kann eine so völlig verfehlte Arbeit ²⁾ wie die von St. entstehen?! Hat er keine entomologischen Berater gehabt?

Berlin-Dahlem, 29. Sept. 1929.

I. *Megacephala* Latr.

1. *regalis* Boh.: Katanga X. — Schwarze Form mit hellgelben Palpen: Kafakumba X.
2. *regalis* subsp. *angulicollis* Kolbe: Mufungwa-Sampwe XII, Elizabethville XI u. XII, Tumbwe XI, Kafakumba, Nieuwdorp XII.

II. Subg. *Styphloderma* Wat.

3. *asperatum* Wat.: Pronotum mit starker Tuberosität vor den Hinterwinkeln, Flügeldecken ohne Makeln: Kafakumba.
4. *asperatum* *breviforme* W. Horn: Sankisia X, Elizabethville, Tumbwe XI, Kapoya XI, „Kalyatumbo“ (? Kafakumba), SO-Katanga XI (4000'), Westlich Kambowe XI (4000'), Mufungwa XI, Kambowe XI.

III. *Dromica* Dej.

5. *setosula* W. Horn: Elizabethville XI, Kundelungu, Tumbwe XI, Lubumbashi XII, SO-Katanga XI (4000'), Kapiri XI.
6. *Mauchi Marshalli* W. Horn: Katanga.
7. *egregia Neumannii* Kolbe: Katanga.
8. *egregia cupricollis* W. Horn: Tshibobe IX, Elizabethville, Tumbwe XI, Kiambi, La Kanda IX u. XI, Kapiri IX u. XI, Tekanini XI, Mufungwa XII.
9. *proepipleuralis* W. Horn: Tshibobe IX, Sashila (Fluß) X, Kangoa (Fluß) X, Sangatshila (Fluß) X, Kafakumba.
10. ***seriepunctata*** W Horn (**nov.**): *Dromicae* (*Myrmecoptera*) *Saundersi* Chd. paullulum affinis, differt capitis superficie pronotoque irregularius sculptis: elytris paullo minus convexis, multo subtilius reticulariter sculptis (aequaliter subtiliter atque in *C. furcata* Boh.), sed in majore parte antica punctis insculptis leviter in seriebus longitudinalibus dispositis, ut interstitia lineolas, ut ita dicam, elevatas longitudinales irregulares levissimas (non costas) forment. Apex ♂ fere ut in *C. furcata* Boh. for-

²⁾ Sie ist ebenso verfehlt, wenn auch in anderem Sinne, wie z.B. die oekologische Arbeit von Tenge Dahl in derselben Zeitschrift (Mitt. Zool. Mus. XII, 1925, p. 1-99), wo unter anderem auf Grund 13 jähriger Sammeltätigkeit konstatiert wird, daß *Calosoma sycophanta* nie frei auf der Erde umherläuft!

mata: anguste usque ad spinam longam (sed brevioram quam in illa specie) suturalem prolongata. Apice ♀ paullo latius rotundato quam in *M. Saundersi* Chd. ♀ aut *C. furcata* Boh. ♀, spina suturali breviora. Penis apice angustato leviterque curvato.

Elytrorum signatura valde variabili: interdum linea marginali albescente ab angulo humerali usque ad basim spinae apicalis ducta, in parte longiore anteriore diffuse paullulum dilatata. Hac linea albescente interdum vix pone medium aut abrupte paullulum dilatata aut hamulum brevissimum rectangulariter discum versus emittente. Interdum parte humerali paullulum dilatata. Interdum solummodo macula albescente parva humerali et linea marginali a medio margine (hoc loco irregulariter intus versus dilatata) usque vix ante apicem ducta extantibus. Interdum signatura etiam magis reducta: solummodo macula parva humerali et stria marginali ante-apicali et macula juxta-marginali media aut singula aut duplicata (hoc in casu macula laterali minore quam interiore, inter illam lateralem et discum medium collocata) restantibus. Interdum signatura maxime reducta: solummodo macula parva in medio disco collocata (margini paullulum magis approximata quam suturae) striaque perparva marginali ante-apicali restantibus. Long. 11 $\frac{1}{2}$ —14 mm (sine labro spinaeque).

♂♀, Kinda (per Staudinger & Bang-Haas acceptum).

Eine durch ihre zwischen *M. Saundersi* und *C. furcata* vermittelnde Stellung interessante Art. Ihr Hauptcharakteristikum ist die feine, in Längsreihen angeordnete, netzförmige Flügeldecken-Skulptur, welche vor allem auf der vorderen Hälfte der Flügeldecken deutlich zutage tritt, manchmal aber bis nahe zur Spitze reicht. Die letztere ist beim ♂ gleichmäßig bis zum ziemlich langen Nahtdorn schmal zugespitzt verlaufend; beim ♀ breit gerundet zum ganz kurzen Nahtdorn, vor welchem eine leichte Einbuchtung besteht. Fühler verbreitert, Körperfärbung mehr oder weniger dunkel kupferig-erzfarben.

Die Scheibe der Meta-Episternen scheint spärlich beborstet zu sein; da aber das Material schlecht gehalten ist und diese Borsten sehr hinfällig sind, kann ich die Beborstung nicht sicher konstatieren. Im Falle ihres Fehlens würde die n. sp. in die Gruppe „*specialis-limbata*“ gehören, wo die feine, in Längsreihen angeordnete Flügeldecken-Skulptur wiederum ein Erkennen ohne weiteres gestatten würde.

11. *Erikssoni mesothoracica* W. Horn: Elizabethville XI, SO-Ka-

tanga XII (4000'), Tekanini XI, Kapiri IX, Shiniamsu XI, Kasenga II.

12. *Erikssoni prolongate-signata* W Horn: Kapiri IX, Elizabethville.
13. *nigroplagiata* W. Horn: Elizabethville, Tshibobe IX, Sandoa IX u. X, Kwanda (Lubilash) IX, Sashila (Fluß) X, Kangoa (Fluß) X, Kenakaji XI, Kindele XI, Kafakumba, Kinda.
14. *Stutzeri* W. Horn: Elizabethville XI.
15. *confluentesculpta* W. Horn Kapoya XI, Tekanini XI.
16. **serietuberculata** W Horn (**nov.**) novam in genere sectionem constituens: Pro- et meso- et metasterno, meso- et metaepisternis, coxarum posticarum dimidia parte laterali cum margine laterali libero pilosis; femoribus posticis sparsissime pilosis; elytris serie tuberculorum parvorum longitudinali discoidali (suturae magis approximata quam margini) instructis.

Von der *coarctata*-Gruppe durch die spärliche Beborstung der Hinterschenkel und die ganz eigenartige Reihe von Flügeldecken-Tuberkeln (an Stelle der sonst meist vorhandenen subsuturalen Gruben) verschieden.

♀ Prothorace cylindrico et angustiore quam in ceteris generis speciebus. Forma paullulum *C. dolosam* Pér. referens; vertice vix, pronoto multo angustiore, utroque multo grossius rugato; prothorace antice profundius angustato. Elytris longioribus, antice magis angustatis, apice singulo aut rotundato aut angulato-rotundato (spina nulla), angulo suturali paullo retracto; superficie tota subtilius punctata (fere ut in *C. traducens* m.). Signatura: macula altera rotundata discoidali vix pone medium, interdum sat magna interdum vix percipienda, altera rotundata ante-apicali sat magna, posticem versus striolam brevissimam tenuem marginalem emittente. — Long $10\frac{2}{3}$ mm (sine labro).

1 ♀, Kinda (per Staudinger & Bang-Haas acceptum). 1 ♀, Kafakumba (per Dom. Le Mout acceptum).

Die schmalste Art der Gattung mit noch schmalere zylindrischem Halsschild als *C. traducens* m. oder *angusticollis* Pér. Oberfläche von Kopf und Pronotum auffallend grob gerunzelt. Flügeldecken auf der Scheibe an Stelle einer subsuturalen Grubenreihe mit einer Reihe flacher, auf der Spitze geglätteter Tuberkel; stark zylindrisch gewölbt, größte Breite dicht hinter der Mitte. Oberseite dunkel metallisch erzfarben oder schwärzlich. Fühler lang, dünn fadenförmig. Beine so lang und dünn wie bei *C. traducens* m., also viel länger als bei *C. dolosa* Pér.

17. *densepunctata* W. Horn: „SO-Katanga“

18. *Strandi crebrepunctata* W. Horn (nov.): Differt a forma prioritatis elytris inter striam discoidalem gemmiferam et partem marginalem declivem paullo, inter striam hanc gemmiferam et suturam multo densius punctatis: in *C. Strandii* m. 2—3 seriebus punctorum inter lineam suturalem et striolam illam elevatam guttiferam longitudinalem discoidalem insculptis, in subsp. nova 4—6. — Long. 12 mm (sine labro).

1 ♀, ad fluminem Kawa, December 1925 coll. et mihi per Dom. Le Mout data.

In der angegebenen Differenz der Flügeldecken-Skulptur kann ich, da sonstige Kennzeichen zu fehlen scheinen, keine Berechtigung zur Aufstellung einer eigenen Art sehen: Die Flügeldecken-Skulptur variiert im ganzen Genus erheblich.

19. *gracilis* W. Horn¹⁾ Tekanini XI, Kapoya XII, „SO-Katanga“ Von dieser offenbar sehr vielgestaltigen Art beschreibe ich noch 2 neue Rassen von der Südspitze des benachbarten früheren Deutsch-O.-Afrika.

Die beifolgend beschriebenen 4 Formen halte ich hauptsächlich deshalb für Rassen, weil ich im wesentlichen nur Differenzen im Bau ihrer Flügeldecken finde.

1) *Gracilis latero-declivis* W. Horn (nov.): ♀ differt a forma prioritatis ♀ elytrorum maculis minoribus; marginali elytrorum parte magis a disco declinato, magis nitente, et ante et post maculam mediam magis planata vel etiam perparvum excavata, minus evidenter sed non subtilius punctata; totius elytrorum partis convexae discoidalis (usque ad basim et apicem et suturam) superficie irregulariter inaequali, sed regulariter punctata; intervallis fovearum subsuturalium (non viridi-coloratarum sed aenescentium et solummodo perparvum evidentium) paullulum elevatis. — Long. 9³/₄—10¹/₄ mm (sine labro).

2 ♀♀, Upangwa, Deutsch-Ostafrika (per Staudinger & Bang-H a a s acceptum).

Der Rand der Flügeldecken ist auffallend scharf von der Scheibe abgebogen, auffallend glänzend, nicht sonderlich fein, aber wenig deutlich punktiert und besonders auf der vorderen Hälfte flach ausgehöhlt-abgeplattet. Der ganze restliche Scheibenteil der Flügeldecken ist eigenartig uneben. Der subsuturale Längsstreifen, welcher bei der Prioritätsform flach ist, aber stark entwickelte grüne Gruben trägt, ist leicht erhaben und zeigt sehr wenig entwickelte grubenförmige Vertiefungen, welche matt kupfrig-braun, wie die ganze Flügeldeckenscheibe, sind.

Gracilis intermedio-punctata W. Horn (nov.): ♀ differt a forma prioritatis ♀, elytrorum maculis minoribus, marginali declivi parte paullo magis nitente; sculptura inter hanc partem declivem et suturam densiore regularioreque. — Long. 9-9¹/₂ mm (sine labro).

♀ differt a subsp. *latero-declivis* m. ♀ marginali elytrorum parte minus declivi, minus nitente, magis punctata; ceteris elytris fere aequaliter punctatis, sed superficie ipsa non irregulariter inaequali; gemmis striae longitudinalis discoidalis viridibus. — ♂ differt a subsp. *punctatissima* m. ♂ elytris totis minus dense punctatis, inter suturam et striam longitudinalem discoidalem gemmiferam solummodo seriebus 1-2 punctorum insculptorum in-

20. *gracilis punctatissima* W. Horn (**nov.**) ♂ differt a forma prioritatis ♀ labro brevior, totis elytris marginaliter et discoidaliter densius et regularius et profundius punctatis, disco praecipue apicem versus magis deplanato (hoc loco parte declivi marginali in nova subspecie multo angustiore quam in forma prioritatis) macula media multo minore, apicali nulla. Spina suturali longissima. — Long. 9½ mm (sine labro).

1 ♂, Katanga.

Der discoidale Längsstreifen trägt große grüne Gruben, deren Zwischenräume ganz leicht erhaben sind. Die Punktierung der Flügeldecken ist von der Naht bis zum abschüssigen Randteil sehr dicht und gleichmäßig, nur auf dem discoidalen Längsstreifen zwischen den grünen Gruben fehlend. Der Nahtdorn ist etwa so lang wie bei *C. lepida* Boh. ♂. Diese Rasse ♂ unterscheidet sich von der Subspecies *latero-declivis* m. ♀ durch den weniger scharf abgebogenen, in sich mehr convexen, weniger glänzenden und dichter punktierten Randteil der Flügeldecken, die stark entwickelten grünen Grübchen auf dem discoidalen Längsstreifen und die dichte Punktierung der ganzen Flügeldeckenscheibe. Ob die Abflachung vor der Spitze der Flügeldecken und der lange Nahtdorn für die Rasse oder nur für das ♂ charakteristisch sind, läßt sich bei den fehlenden Geschlechtern nicht sagen. — Von Rasse *intermedio-punctata* ♂ und *spinipennis* m. ♂ unterscheidet sich die Rasse *punctatissima* durch die erheblich dichter punktierte Oberfläche der Flügeldecken, sowohl zwischen dem die grünen Gemmen tragenden discoidalen Längsstreifen und dem abgebogenen Seitenrand, als auch zwischen jenem und dem Nahtstreifen: bei subsp. *punctatissima* m. stehen 4—5 unregelmäßige Punktreihen zwischen Naht und Gemmenstreifen, während bei der Rasse *intermedio-punctata* an dieser Stelle nur 1—2 (bei Rasse *spinipennis* m. 2—3) unregelmäßige Punktreihen stehen. Die Flügeldeckenpartie ist hinter der Mitte nach der Spitze zu bei der Rasse *punctatissima* im ganzen mehr abgeflacht und der dazugehörige Randteil viel schärfer abgebogen und schmaler, dabei der Nahtdorn wesentlich schmaler und länger als bei

structis (in subsp. *punctatissima* m. seriebus 4-5 apparentibus!); striae longitudinalis discoidalis gemmis rarioribus (4-5) minoribusque; elytris apicem versus minus applanatis, parte declivi marginali pone maculam mediam latiore; macula apicali visibili; spina suturali brevior.

3 ♀♀, 1 ♂, Kigonsera, NO-Nyassa-See (per Staudinger & Bang-Haas acceptum).

Die Flügeldeckenpunktierung ist mäßig dicht. Der subsuturale Längsstreifen der Flügeldecken zeigt mäßig entwickelte grüne Gruben, deren Zwischenräume leicht erhaben sind.

intermedio-punctata und *spinipennis* m. Die grünen Gemmen des longitudinalen Scheiben-Streifens der Flügeldecken sind bei der Rasse *punctatissima* wesentlich größer als bei *intermedio-punctata* und an Zahl vermehrt (6, anstelle der 4 viel kleineren und weniger intensiv grün gefärbten).

21. *gracilis spinipennis* W Horn (**nov.**) ♀ differt a ♀ forma prioritatis, elytrorum maculis minoribus; elytris grossius punctatis, supra paullulum inaequalibus, lineolam tenuem irregularem paullulum elevatam vix percipiendam in media elytrorum longitudine et postea intra striam longitudinalem discoidalem gemmiferam et partem declivem marginalem (grossius punctatam!) gerentibus; stria gemmifera magis elevata; spina suturali longiore acutioreque. — Long. 10 mm (sine labro spinaque). ♀ differt a ♀ subsp. *latero-declivis* m. elytrorum punctis insculptis omnino evidenter grossioribus; stria discoidali longitudinali latiore et magis elevata et gemmas majores virides gerente; spina suturali longiore acutioreque. — ♀ differt a ♀ subsp. *intermedio-punctata* m. parte declivi elytrorum marginali paullo minus nitente, ceteris elytris grossius punctatis paulloque inaequalibus, gemmis majoribus et laetius viridicoloratis, lineola illa irregulari indistincta subelevata longitudinali discoidali perleve interposita. — ♀ differt a ♂ subsp. *punctatissima* m. elytris rarius grossiusque punctatis, superficie discoidali paullo inaequali et lineola illa irregulari indistincta longitudinali subelevata perleve instructa; stria longitudinali discoidali gemmifera magis elevata; spina suturali brevior.

1 ♀, Katanga.

Ein Exemplar im Congo-Museum aus Kapiri (Miss. Agric. IX, 1912) halte ich für das dazugehörige ♂, da es in allen wesentlichen Charakteren mit dem Typus des ♀ übereinstimmt. Es ist ohne Lippe und Nahtdorn 8 mm lang. Seinem Geschlecht entsprechend ist es erheblich schmaler gebaut, hat eine kürzere Oberlippe und einen viel längeren Nahtdorn der Flügeldecken. Es unterscheidet sich von subsp. *punctatissima* ♂ durch die kleine Gestalt; gröbere und spärlichere Punktierung der Flügeldecken; leicht unebene Scheibe derselben; jene eigenartige, ganz schwach entwickelte Längsline zwischen der Grubenreihe und dem abschüssigen Randteil. Der die Gemmen tragende Streifen ist mehr erhaben, der Nahtdorn etwas kürzer und schmaler. Die mittlere Flügeldeckenmakel fehlt, die Spitzenmakel ist auf einen ganz kleinen Rest reduziert. Die Unterschiede gegen das ♂ von subsp. *intermedio-punctata* sind die gleichen wie die oben für die entsprechenden ♀♀ angegebenen.

zwischen der Naht und dem die Gemmen tragenden Streifen stehen bei subsp. *intermedio-punctata* 1—2, bei *spinipennis* 2—3 völlig unregelmäßige Reihen von eingestochenen Punkten (bei subsp. *punctatissima* 4—5!).

Den Namen „*spinipennis*“ halte ich aufrecht, obwohl er nicht mehr als sonderlich passend gelten kann. Ich hatte ihn vor langen Jahren „in litteris“ gegeben, als mir die Rasse *punctatissima* (mit ihrem längeren Nahtdorn) noch unbekannt war. Inzwischen ist aber der „in litteris“ Name von Burgeon in seiner Congo-Liste (Rev. Zool. Afric. XV, 3, 1927, p. 339) gebraucht worden.

22. *gibbicollis* W. Horn: Elizabethville XI.

23. *abruptesculpta* W. Horn: Elizabethville, Mapiri IX—XII, Mufungwa-Sampwe XII.

24. *foveicollis* W. Horn: Katanga.

IV. *Prothyma* Hope.

25. *versicolor guttipennis* Boh.: Bulongo VI.

V. *Odontochila* Cast.

26. *kigonserana* W. Horn (grün) Kapiri IX, Lovoi-Kikondja XI, Mufungwa XII, 150—200 Miles west of Kambowa (3500 bis 4500').

27. *kigonserana prototypica*: Sandoa VII—XI, Sashila (Fluß) X.

VI. *Cicindela* L.

28. *ocellifera* W. Horn: Kapiri IX, Mufungwa-Sampwe XII.

29. *fastidiosa vicina* Dej. Mufungwa-Sampwe XII, Kapiri XI, Mwene-Umba, Kafakumba.

30. *fastidiosa Hauseri* W. Horn: Katanga.

31. *fastidiosa confluenta-subtilis* W. Horn: Kapiri IX, Mufungwa XII.

32. *fastidiosa Jordaniana* W. Horn: Tumbwe XI, Kafakumba, Kamishipa X, Sashila (Fluß).

33. *melancholica* F.: Bukama III, Albertville X, Elizabethville, Kabinda I, Kinda, Lufira IV, Sashila (Fluß) X, Kangoa (Fluß) X, Kafakumba.

34. *octoguttata* F.: Tshibobe IX, Mapanda IX, Sashila (Fluß) X, Bukama VII.

35. *disjuncta* Dej. Mufungwa-Sampwe XII.

36. *angusticollis* Boh.: Sashila (Fluß), Kafakumba, Kinda, Elizabethville XI, Kapiri IX—XII, Mufungwa-Sampwe XII, Kapoya XI, Mapanda IX, Sandoa XI.

37. *infuscatula* W. Horn: Sashila (Fluß) X, Mwene-Kama XI, Kangoa (Fluß) XI, Kafakumba, Kinda, Kimisomba X.

38. *asperula* Duf. Katanga.
39. *dongalensis imperatrix* Sruka: Bukama V u. VII, Sankisia.
40. *nilotica* Dej. Es ist eigenartig, daß ich keinen einzigen in Katanga liegenden Fundort dieser über so große Teile von Afrika verbreiteten, ganz gewöhnlichen Art habe konstatieren können. Da aber nach unseren bisherigen Kenntnissen die Art (abgesehen von den 4 benachbarten Ländern Marokko, Algier, Tunis und Tripolis) nur südlich einer den Kontinent von der Delagoa-Bay über den Kaprivi-Zipfel zum Sandfisch-Hafen durchquerenden Linie fehlt, so ist mit einer an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß sie sich tatsächlich in Katanga findet. Dies ist um so wahrscheinlicher, als mir vom benachbarten Kassai (Kondue) Stücke bekannt sind.
41. *uncivittata* Qued.: Elizabethville, Kundelungu, Lovoi-Kikondja VIII u. X, Kapiri IX—XII, Kiambi XI, Tshinsenda XII, Kilwa I, Kangoa (Fluß), Kinda.
42. *brevicollis intermediola* W. Horn: Albertville XII, Plaine St.-Louis VI, Bukama X, Tekanini XI.
43. *brevicollis obliquo-gracili-aenea* W. Horn: Lubefu I, Sandoa XII, Mapanda IX, Mutombo I, Tshaba XII, Penge I, Kabinda I. Diese beiden Rassen von *Cicindela brevicollis* haben, wie ich bereits früher (Ent. Nachrichtenblatt III, 1929, p. 7) gezeigt habe, die Eigentümlichkeit, daß sie sich überkreuzen. Die Rasse *intermediola* m. kommt im Osten von Afrika von Süd-Abessinien bis zum Great Fish River in der Kap-Kolonie vor. Sie reicht östlich bis zur Seenkette und findet sich jenseits derselben im Kongostaat in den Provinzen Katanga und Kiwu. Im Gegensatz dazu kommt die Rasse *obliquo-gracili-aenea* m. in Natal, Oranje, Transvaal und Rhodesia vor und ist vom Kongo-Staat bisher aus nicht weniger als 6 südlichen Provinzen bekannt: Sankuru, Maniema, Katanga, Kassai, Kwango und Bas-Congo; in der Provinz Aruwimi reicht sie sogar bis Barumbu nach Norden. Danach können wir annehmen, daß sie sich mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit auch in der schmalen Provinz von Kiwu findet, zumal in letzterer bisher noch nicht viel gesammelt worden ist. Im Gebiet von Katanga finden sich auf jeden Fall beide Rassen, und die Zukunft wird vielleicht zeigen, daß die Überkreuzung der beiden Rassen eine noch weiter gehende sein könnte. — Gern weise ich bei dieser Gelegenheit auf einen Druckfehler ebenda (Ent. Nachrichtenblatt III, 1929, p. 7) hin, wo von der hier nicht in Betracht kommenden Rasse *discoidea* Dej. aus Versehen gedruckt ist „Katanga und den westlichen Rand-Provinzen“, während es heißen muß: „Katanga und den östlichen Rand-Provinzen“.

bzw. „Katanga und den westlichen Rand-Provinzen der Seen-Kette“.

44. *regalis* Dej.: Albertville XII, Tshaba XII.
45. *miseranda* W. Horn: Kafakumba.
46. *mimula* Pér.: Kangoa (Fluß).
47. *saraliensis* Guér.: Sashila (Fluß) X, Kangoa (Fluß) X, Kawa (Fluß) XII, Kimisomba (Fluß) X, Tshijileji (Fluß) XI, Kafakumba.
48. *nysa* Guér. Sashila (Fluß) X, Kangoa (Fluß) X, Mwene-Umba XII.
49. *nysa Marshalli* W. Horn: Kafakumba. — Bisher hatte diese Form stets als eigene Art gegolten; ich muß sie jedoch jetzt als Rasse zur Guérin'schen Art einziehen, welche somit in 3 Rassen zerfällt: 1. Die Prioritätsform *nysa* Guér., welche vom Senegal bis Bahr-el-Ghasal, Uganda, Britisch-Ostafrika, Ituri und Katanga vorkommt. 2. Die Rasse *Quedenfeldti* W. Horn, welche vom Nordosten des Kongo-Staates (Ituri und Ober-Uelle), Ruwenzori, Entebbe, Uganda und Kigonsera bekannt ist. 3. Die Rasse *Marshalli* Pér. von den Fundorten Beira, Nyassaland, Salisbury, Nordost-Rhodesia, Katanga und Ituri. Geographisch scheinen sich diese 3 Rassen schwer abgrenzen zu lassen. Die erste reicht zweifelsohne am meisten nach Nordwesten, die letzte am meisten nach Süden. Die mittlere Rasse scheint auf das Zentralgebiet beschränkt zu sein. Dabei ist aber sehr bemerkenswert, daß sich die erste und dritte Rasse im Gebiet von Ituri und Katanga, die erste und zweite im Gebiet von Uganda treffen. Vorläufig muß man danach annehmen, daß man es mit einer starken Überkreuzung zu tun hat, wofür das riesige Gebiet von Ituri bis Katanga in Frage käme. Wichtig ist dabei, daß die zweite Rasse ihren anatomischen Charakteren nach in der Mitte zwischen der ersten und dritten steht. Ich hebe diese geographischen Verhältnisse besonders hervor, weil jeder Fall von Überkreuzung von Rassen eine besondere generelle Beachtung verdient. Die breite „gekielte“ Spitze des Penis dieser Art gleicht einer schräg gestellten, abgestutzten Pfeil-Spitze.
50. *Brazzai* Flt.: Elizabethville, Kafakumba, Sashila (Fluß) X, Kangoa (Fluß) X.
51. *leucopicta* Qued. Kinda, Elizabethville, Kafakumba, Sashila (Fluß) X, Kangoa (Fluß) X, Albertville X, Kwanda (Lubilash) IX, Kawa (Fluß) XII, Sangatshila (Fluß) X, Kenakaji XI, Musongoy IX.
52. *Kolbeana* W. Horn: Bukama X, Sankisia X.

53. *muata laticornis* W Horn: Elizabethville, Lovoi-Kikindja X, Kinda.
54. *muata parallele-striata* W. Horn: Tshibobe IX, Kinda IX, Pumpa IX, Kundelungu, Kafakumba, Sashila (Fluß) X, Kangoa (Fluß) X, Kawa (Fluß) XII.
55. *regina* Kolbe: Nieuwdorp XII, Kafakumba IX, Sashila (Fluß) X, Kangoa (Fluß) X, Tshikwelenge XII, Mwene-Kama XI.
56. *Juno* W. Horn: Tekanini XI, Kundelungu XII, Katalo Geb. XI, Sankisia X.
57. *Deyrollei*¹⁾ *transverse-fasciata* W. Horn: Kapiri IX, Kundelungu, Elizabethville XI, Kasinga X, Tshibobe IX, Dilolo IX, Kwanda (Lubilash) IX, Tumbwe XI, Lulua, Sandoa V, Kafakumba, Kasimakazi IX, Sashila (Fluß) X, Kangoa (Fluß) X, Tshijileji (Fluß) XI, Sangatshila (Fluß) X, NO-Congo-Staat (Grauer), 150—200 engl. Meilen westlich Kambowe XI (3500—4500'). *C. Deyrollei* Guér. und *C. Mechowi* Qued. galten bisher als 2 getrennte Arten. Bei einer neueren Nach-

1) *Cicindela Deyrollei pseudo-Mechovi* W. Horn (**nov.**): Differt a forma prioritatis tota producta labri parte paullo angustiore; stria marginali elytrorum flavescens lineolisque illis angustissimis flavescens discoidalibus longitudinalibus deficientibus; linea juxta-suturali in partes plus minusve breves dissoluta; hac signatura restante: macula parva humerali et discoidali anteriori (margini magis approximata quam suturae), aut longe separatis aut plus minusve confluentibus; macula irregulari brevi sat angusta in media longitudine discum versus ascendente, hoc loco angulato et suturam versus iterum paullulum descendente; stria brevi juxta-marginali apicali, semper in maculam brevioris anterioris et longioris posterioris dilacerata; macula parva basali juxta-scutellari; striolis irregularibus plus minusve brevibus, in serie una longitudinali juxta-suturali dispositis. — Long. 17-19 mm (sine labro).

1 ♂♀, Nordost-Congo-Staat, a Dom. Grauer coll.

1 ♀ mit der ungenauen Fundortsangabe „Westküste des Tanganyika“ (ob Nordwesten?) unterscheidet sich durch die breiter vorgezogene Oberlippe und die breitere Mittelbinde, welche auf der Scheibe angelangt nicht im Winkel gekniet nach der Naht herabsteigt, sondern eine kurze und ziemlich schmale nach der Naht zu gleichmäßig aufsteigende Makel darstellt.

Diese NO-Rasse unterscheidet sich von der SW-Rasse *Mechovi* durch die im Ganzen etwas schmalere Gestalt, die schmalere vorgezogene Oberlippe, die fehlende Randverbindung zwischen Schulter, Mittelrand und Spitzenzeichnung und die in unregelmäßige schmale Strichelchen aufgelöste Subsuturalinie. — Von der Süd-Rasse *transverse-fasciata* m. unterscheidet sie sich durch den kürzeren Mittelzahn der Oberlippe; die meist wesentlich schmalere Gestalt (besonders Flügeldecken); die in kleine Linien aufgelöste Subsuturalinie und die meist schmalere, gekniete Mittelbinde.

Die Prioritäts-Form (*C. Deyrollei* Guér.) würde nach alledem die NW-Form der Art darstellen!

prüfung der Charaktere kann ich diese Trennung nicht mehr aufrecht halten: es handelt sich nur um Rassen!

58. *cineta* Ol. Tshijileji (Fluß).
 59. *Neumannii obesa* W. Horn: Zwischen Sankisia, Kinda und Lubudi X.
 60. *interrupta* F.: Sandoa XI u. XII, Lulua.
 61. *cosmemoides* W. Horn: Kinda.
 62. *Gerstaeckeri* W. Horn: Elizabethville XI, Kapiri IX.
 63. *Hauserana* W. Horn: Elizabethville XI, Tumbwe XI, Mufungwa-Sampwe XII, Tekanini XI.
 64. *Hauserana grossa-brevis* W. Horn: Mapanda IX, Kapiri IX—XII, Kafakumba, Sashila (Fluß) X, Kangoa (Fluß) X.
 65. *rufomarginata divergente-maculata* W. Horn: Tambo XI, Kinda, Mapanda IX, Dilolo IX, Tshibobe IX, N'Dembo IX, Sashila (Fluß) X, Kangoa (Fluß) X, Kenakaji XI, Kimisomba X, Kafakumba IX, Kawa (Fluß) XII, Luishia (Fluß) X, Tshikwelenge (Fluß) XII.
 66. *pseudo-suturalis* W. Horn: Katanga.
 67. **pseudo-tereticollis** W. Horn (**nov.**) *C. tereticollis* Boh. magnitudine, statura, coloratione, signatura „setosiformi“ sculptura simili. Differt clipeo labroque setosis; meso- et meta-episternis, meso-epimeris, coxis posticis nudis; abdominis margine vix setoso. — Differt a sectione „*suturata*“ (*C. suturata* m. et *pseudo-suturalis* m.¹⁾), corpore supra laetius cupreo-aeneotincto; statura tota minore; elytrorum sculptura regularius reticulariter-punctiformi minusque in seriebus longitudinalibus confluyente; meso- et meta-episternis, meso-epimeris, coxis posticis nudis; abdominis margine sparsissime piloso; setositate perdensa pro-episternali solummodo partem minorem (non majorem) medialem occupante. — A *C. suturata* m. (praeter illa) differt frontis setositate magis aequaliter dispersa (nec in seriebus 2 sat distinctis divisa); vertice in utroque disco modice dense irregulariterque setoso; elytrorum sculptura subtiliore minusque profunda; elytrorum pilositate ad suturam minus, ad marginem (usque ad humeros) magis densa, solummodo spatio parvo discoidali et ante et post plagam illam parvam densius setosam (a margine vix pone medium abeunte et discum

¹⁾ Das in der Originalbeschreibung erwähnte etwas abweichende und außerdem offenbar stark abgeriebene Exemplar dieser Art (ein ♀ Bihé, Angola, coll. Wellman) vermag ich zur Zeit nicht mehr als absolut sicher zu dieser Art zu stellen; das ♀ aus Katanga ist also Typus der Art.

versus prominente) nudo; ceteris elytrorum partibus modice dense et inter se aequaliter diffuse setosis. — Differt a *C. pseudo-suturalis* m. (praeter illa) statura, praesertim pronoto, angustiore; setositate pronotali praecipue in seriebus 2 submarginalibus (a margine ipso magis remotis) densioribus disposita. Elytris antice angustatis; parte denudata discoidali pone medium multo minore; parte juxta-suturali pone medium sparsim, tota parte marginali densius setosa; plaga illa „pilosa“ apicali magis diffusa, majore, setis minus densis ornata; hamulo „setoso“, ut ita dicam, a pilositate densiore marginali discum versus pone medium exoriente, non ante medium sito. — Long 10 (? $10\frac{1}{3}$) mm (sine labro).

1 ♀, Kinda (per Staudinger & Bang-Haas acceptum).

Das einzige Exemplar ist ein schlecht gehaltenes ♀, bei welchem die Spitze des Abdomens und der Flügeldecken (deshalb Längenangabe etwas fraglich) fehlt; die angegebenen Unterschiede der Beborstung genügen jedoch ohne weiteres zur Erkennung der Art. Besonders charakteristisch ist die im ersten Augenblick auffallende Ähnlichkeit mit *C. tereticollis* Boh. — Fühlerglieder dilatirt.

68. **duplosetosa** W Horn (nov.) Primo visu superficiale *Odon-tochilam distigma* Dej. et *Prepusam ventralis* Dej. sat referens!

Tota corporis superficie aequaliter subsparsim brevissime subtiliter pilosa, solummodo pronoti parte utraque discoidali nuda; elytris singulis spatiis 2 angustis striiformibus longitudinalibus discoidalibus in dimidia parte antica et circumferentia (et anteriore et posteriore et mediali) maculae illius parvae discoidalis „setosae“ nudis: spatio hoc parvo maculiformi rotundato discoidali vix pone medium elytrorum densius magisque griseo-albescenter piloso. Pronoto brevior quam in *C. suturata* m., angustior quam in *C. pseudo-suturalis* m.; marginibus lateralibus magis quam in illa, minus quam in hac rotundatis. Elytris anticem versus minus angustatis quam in *C. suturata* m.; sculptura subtilius reticulato-punctata, non in striis longitudinalibus confluenta. Corpore subtus fere ut in *C. suturata* m. et *C. pseudo-suturalis* m. piloso meso- et meta-episternis, meso-epimeris, laterali coxarum posticarum parte cum margine libero, abdominis margine sat dense setosis (non ut in *C. pseudo-tereticollis* m. plus minusve denudatis). — Long. 9— $10\frac{1}{4}$ mm (sine labro).

♀♂, Kinda (per Staudinger & Bang-Haas acceptum).

Alle sieben Exemplare zeigen die vier Vordertrochanteren ohne fixiertes Haar; leider waren sie aber alle mit Gummi auf Karton-Blättchen aufgeklebt, so daß eine gewisse Möglichkeit dahingehend besteht, daß diese subtilen Haargebilde beim Ablösen verloren gegangen sein könnten. Ich halte dies allerdings für wenig wahrscheinlich und stelle die Art deshalb zusammen mit *C. suturata* m., *pseudo-suturalis* m. und *pseudo-tereticollis* m. in die „*suturata*“-Gruppe. — Von *C. villosa* Putz. und *Haefligeri* m. unterscheidet sich die n. sp. schon durch die beborstete Oberlippe und dilatierten Fühler; von *C. tereticollis* Boh. durch die Beborstung von Oberlippe und Clipeus. — Die Beborstung der Oberseite ist dadurch eigenartig, daß eine generellere spärliche feine Behaarung besteht, gegen welche die winzige Scheibenpartie wegen ihrer dichteren und deshalb heller grau wirkenden Beborstung wie ein kleiner Scheibenfleck wirkt, während die drei benachbarten Arten (*C. suturata* m., *pseudo-suturalis* m. und *pseudo-tereticollis* m.) auch sonst auf der Oberseite der Flügeldecken ähnliche dichtere Beborstungen aufweisen (welche deshalb nicht so isoliert-kontrastierend wirken wie diese winzige Scheibenpartie der neuen Art).

69. *villosa* Putz.: Kafakumba, Kangoa (Fluß).
 70. *flavipes* Putz.: Kapiri IX, Sandoa XI, Elizabethville, Kafakumba, Sashila (Fluß) X, Kangoa (Fluß) X, Tekanini XI, Mufungwa-Sampwe XII, Kapoya XI.
 71. *compressicornis* Boh. Katanga.
 72. *longestriata* W. Horn: Mufungwa-Sampwe XII, Kapiri IX.
 73. *Colmanti* W. Horn: Mwene-Umba.
 74. *chrysopyga* W. Horn: Kafakumba, Sashila (Fluß) X, Kangoa (Fluß) X, Mwene-Umba XI.
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [90](#)

Autor(en)/Author(s): Horn Walther Hermann Richard

Artikel/Article: [Über die Cicindelinen von Katanga \(nebst drei neuen Rassen aus Nachbargebieten\). 308-324](#)